

Die Stars der Friseurinnungen Osnabrück und Bersenbrück zeigen aktuelle Trends

## Frisur natürlich, Make-up knallig

Osnabrück. „Es wird bunt, es wird toll“, versprach Michael Zimenga, Fachbeiratsleiter der Friseurinnung, und meinte damit die Frisuren- und Make-up-Trends der Saison, aber auch deren Präsentation in der Osnabrückhalle. Diese fand ausnahmsweise an einem Montag statt, dem Tag, der den meisten Frisuren heilig ist, was sich an der Besucherzahl ablesen ließ. Für die Präsentation im Herbst wurde wieder der bewährte Dienstag ins Auge gefasst.

Sie betreten die Bühne zunächst noch ein wenig scheu, aber dann werden die Models immer selbstbewusster. Vielleicht legt sich einfach das Lampenfieber, vielleicht liegt es aber auch am neuen Styling, das die Friseure der Innungen Bersenbrück und Osnabrück ihnen im Laufe des Abends verpassen, am „Summerstyle“ oder „New and Wavy“, wie der Zentralverband des Friseurhandwerks seine neu entwickelten Trends benannt hat.

### Osnabrücker Mafia

Nun, das Fachpublikum in der Osnabrückhalle verfolgte aufmerksam Schminktechniken und Schnittführungen und wird das Gesehene ab sofort in den Salons umsetzen. Schließlich gehören die Friseure der Region offenbar zur Elite ihrer Zunft. „Sie räumen die Preise ab bei Jugendwettbewerben und Meisterschaften“, wie Zimenga betonte. Erst am Wochenende sei bei einer Tagung in Walsrode die Rede gewesen von der „Osnabrücker Mafia“. Anerkennend, versteht sich. Immerhin hätten bei den Deutschen Meisterschaften, die Ende Januar in Frankfurt am Main stattfanden, erneut zwei Teilnehmer aus dem Innungsbezirk die vorderen Plätze belegt. Ehrensache, dass die beiden, Aygül Bülbül und Attila Can aus Hunteburg, auch bei der Show in der Osnabrückhalle ihre Kunst demonstrierten.

Dabei sehen die Frisuren so gar nicht künstlich aus. Im Gegenteil: „Easy Living“ lautet die vom Zentralverband ausgegebene Devise für den Frisurensummer 2011 und besticht durch Natürlichkeit. Um den lässigen Fall der Mähne zu erzielen, scheint die Schere über die Haare zu fliegen und die Ideen der Friseure mit dem Haarlack um die Wette zu sprühen. Es duftet – und es qualmt.



### Früchte und Küsse

„Ich toast“, lacht Friseurin Nurgül Bülbül, während sie einzelne Strähnen mit dem Kreppeisen bearbeitet, um das Haar griffiger zu machen. Natürlich die Frisur, knallig das Make-up: Der ungeschminkte Look sei passé; der Sommer bringe Obstsalat auf die Augen, erklärt Visagistin Nina Börngen. Die Make-up-Trends heißen „Sommerfrüchte“ und „Sonnenküsse“ und seien, so Börngen, „auch geeignet für Kundinnen, die schon länger jünger sind“.

Nach einer Pause offenbarte Christoph Schildmann vom Modeteam des Zentralverbandes Insiderwissen. Er frisurierte den lockeren „Summerstyle“, „bei dem das Haar unterschritten wird, damit der Kopf nicht zu balüsig wird“. Und wer will das schon?